

**Postulat Muff Sara und Mit. über die Verbesserung der Früherkennung von Darmkrebs bei unter 50-jährigen Personen im Kanton Luzern**

eröffnet am 11. Mai 2026

Die Regierung wird gebeten zu prüfen, wie im Kanton Luzern die Früherkennung von Darmkrebs bei Personen unter 50 Jahren verbessert werden kann. Insbesondere ist zu prüfen, ob risikobasierte Screening-Ansätze, gezielte Sensibilisierungsmassnahmen sowie eine Optimierung der diagnostischen Abläufe zu einer früheren Erkennung beitragen können.

**Begründung:**

Aktuelle Studien aus der Schweiz zeigen, dass die Erkrankungsrate von Darmkrebs bei unter 50-Jährigen seit den 1980er-Jahren kontinuierlich zunimmt. Gleichzeitig belegen internationale Untersuchungen, dass auch die Sterblichkeit in dieser Altersgruppe steigt. Demgegenüber sinken Erkrankungs- und Sterberaten bei über 50-Jährigen, was auf die bestehenden Screening-Programme zurückzuführen ist.

Diese Entwicklung weist auf eine strukturelle Lücke in der Prävention hin: Die bestehenden Früherkennungsprogramme setzen in der Regel erst ab 50 Jahren ein und erfassen somit eine wachsende Risikogruppe nicht, so auch das Darmkrebsvorsorge-[Programm](#) des Kantons Luzern. Besonders problematisch ist, dass Darmkrebs bei jüngeren Menschen häufig erst in einem fortgeschrittenen Stadium diagnostiziert wird. [Studien](#) zeigen, dass ein erheblicher Anteil der unter 50-Jährigen erst im Stadium IV diagnostiziert wird, was die Behandlung erschwert und die Prognose deutlich verschlechtert.

Ein zentraler Grund dafür ist die diagnostische Verzögerung. Darmkrebs wird bei jüngeren Personen oft nicht frühzeitig in Betracht gezogen, wodurch Symptome zu spät abgeklärt werden. Dies führt zu vermeidbaren gesundheitlichen Folgen sowie zu höheren Behandlungskosten.

Der Kanton Luzern verfügt im Bereich der Gesundheitsversorgung über wichtige Steuerungsinstrumente, insbesondere in der Koordination von Präventionsprogrammen und der Sensibilisierung von Fachpersonen und der Bevölkerung. Eine gezielte Verbesserung der Früherkennung könnte dazu beitragen, Erkrankungen früher zu erkennen, die Behandlungschancen zu erhöhen und langfristig Kosten im Gesundheitswesen zu reduzieren.

Zu prüfen ist insbesondere, ob beim Präventionsprogramm Darmkrebsvorsorge Luzern die Zielgruppe angepasst werden muss, ob risikobasierte Screening-Strategien für jüngere Personen sinnvoll sind, wie medizinisches Fachpersonal stärker für die Thematik sensibilisiert werden kann und ob Informationskampagnen zur frühzeitigen Erkennung von Symptomen notwendig sind.

Eine solche Prüfung würde eine fundierte Grundlage schaffen, um die gesundheitliche Versorgung im Kanton Luzern an neue epidemiologische Entwicklungen anzupassen und die Bevölkerung besser zu schützen.

*Muff Sara*

Bühler-Häfliger Sarah, Rey Caroline, Galbraith Sofia, Pilotto Maria, Horat Marc